

Diverses

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **65 (2003-2004)**

Heft 7: **Natur erleben mit Kindern**

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Lehrpersonen Graubünden
Magistraglia Grischun, Insegnanti Grigioni

● Aus der Geschäftsleitung

1. Wechsel in der Geschäftsleitung

Vertretung der beiden Kindergärtnerinnenvereine KgGR und CMR

Ladina Maissen-Huder kann nach dem tragischen Tod ihres Ehemannes aus familiären Gründen nicht mehr in der Geschäftsleitung (GL) des LGR Einsitz nehmen.

Als Nachfolgerin tritt Erica Rada-Spreiter aus Trin-Digg als neues Mitglied in die GL LGR ein.

Vertretung der Reallehrpersonen (RGR)

Sara Billeter ist an der Jahresversammlung des RGR im vergangenen März als Präsidentin zurückgetreten. Dies bedeutet auch ihren Austritt aus der GL.

Als Nachfolger tritt Mario Wasescha aus Felsberg als neues Mitglied in die GL ein.

Die GL bedauert den Rücktritt der beiden Lehrerinnen und bedankt sich für das grosse Engagement.

Gleichzeitig begrüsst sie die beiden neuen GL-Mitglieder Erica und Mario und wünscht ihnen bei der Arbeit im LGR viel Freude und Befriedigung.

2. Rechtsgutachten des LGR betreffend Übernahme der Kurskosten bei der Lehrerweiterbildung

Lehrpersonen an der Bündner Volksschule und Kindergärtnerinnen mit einem Pensum von 50% und mehr sind verpflichtet, innerhalb von drei Schuljahren mindestens 12 halbe Tage während der schul- bzw. kindergartenfreien Zeit für die Weiterbildung einzusetzen.

Neu, und durch die kantonale Volksabstimmung vom 30. November 2003 noch bekräftigt, gilt gemäss der Spar-Massnahme 176 C des Grossen Rates:

Kostendeckende Ansätze für die freiwillige Lehrer-Weiterbildung. Das heisst, dass die massiv verteuerten Kurskosten neu durch die Lehrpersonen oder die Gemeinden be-

glichen werden müssen (inkl. Reise, Verpflegung, evtl. Unterkunft).

Es gibt Gemeinden, welche keine Entschädigungen an die Kurskosten ihrer Lehrkräfte bezahlen, diese aber dennoch zum Kursbesuch verpflichten.

Die GL LGR hat deshalb dem LGR-Rechtsberater H.U. Bürer den Auftrag für ein Rechtsgutachten bzw. eine Klarstellung betr. der Frage erteilt:

Kann ein Arbeitgeber (Gemeinde/Schulverband) von seinen Angestellten verlangen, dass diese auf eigene Kosten Weiterbildungskurse besuchen?

Auszug aus der Antwort des Rechtsberaters:

Aus den Nachforschungen des LGR-Rechtsberaters ergibt sich, dass Lehrpersonen angehalten werden können, die obligatorisch vorgeschriebene Fort- und Weiterbildung zu absolvieren.

Muss diese Fort- und Weiterbildung im Rahmen von sogenannten freiwilligen Kursen erfolgen, kann die Lehrperson nach dem Dafürhalten des Rechtsberaters nicht gezwungen werden, die Kurskosten vollumfänglich zu bezahlen.

Die Schulträgerschaft hat sich – vorbehaltlich eigenständiger Regelungen – aufgrund der kantonalen Personalgesetzgebung massgeblich an den Kosten zu beteiligen und der Lehrperson allenfalls sogar Spesenentschädigungen auszurichten.

Der ausführliche Text kann auf der Homepage www.legr.ch unter Aktuelles gelesen werden.

3. Besprechung mit dem Schulbehördenverband Graubünden (SBGR)

Eine Delegation der beiden Vorstände des SBGR und des LGR haben sich am 10. März 2004 in Domat/Ems zu einem ersten Gedankenaustausch getroffen.

Ziel der Besprechung war das gegenseitige Kennenlernen und die Skizzierung der künftigen Zusammenarbeit. Für die Durchsetzung gewisser Vorhaben bei der Regieung ist die Seilschaft mit dem SBGR von grossem Nutzen.

Der Verband vertritt ca. 40% der 185 Schul-Präsidiien Graubündens. Darin einge-

schlossen sind ca. 60% der Schülerinnen und Schüler Graubündens.

LGR macht den SBGR darauf aufmerksam, bei der Herabsetzung der Pensen der Lehrpersonen infolge der neuen Subventionierung korrekt und zurückhaltend vorzugehen.

Sobald Lehrpersonen nicht mehr mit zuverlässigen Arbeitgebern bzw. mit berechenbaren Vollzeitstellen rechnen können, schwindet die Attraktivität des Lehrberufs.

Insbesondere dürfen Lehrpersonen mit einer Altersentlastung von den Schulbehörden im Pensum nicht zurückgestuft werden, damit sie wegen dem daraus folgenden Fehlen eines Vollpensums nicht mehr entlastungsberechtigt sind.

4. Revision der Lehrerbeförderungsvorordnung (LBV)

Die GL LGR hat die Revision der LBV am 24. März 2004 an alle Schulhausteams zur Vernehmlassung weitergeleitet. Die Schulhausdelegierten erhielten die Unterlagen vom LGR Sekretariat direkt per E-Mail zugestellt. Teams, welche die Unterlagen noch nicht erhalten haben, melden sich bitte beim Sekretär legr.ch

Die GL ersucht die LGR-Mitglieder, zu den Aussagen im Vernehmlassungsbericht Stellung zu beziehen. Die GL hofft auf eine rege Teilnahme an dieser Vernehmlassung. Auch wenn die Lehrpersonen mit der Argumentation und der Stossrichtung der GL einverstanden sind, ist diese dankbar, wenn möglichst viele Feedbacks eingereicht werden. Die GL wird dadurch in ihrer Haltung bestärkt und kann eine breit abgestützte Stellungnahme abgeben.

Auf der Homepage des FMD (www.fmd.gr.ch) unter Neues aus dem Departement/Vernehmlassung: Teilrevision Kindergarten-gesetz... kann die Vorlage auch in italienischer und romanischer Sprache heruntergeladen werden.

Urs Bonifazi
Sekretär LGR

● So profitieren LGR-Mitglieder

Die Dienstleistungen des LGR können sich sehen lassen. Neben der stetigen Information durch das Bündner Schulblatt sowie durch unsere Homepage www.legr.ch steht den Mitgliedern das ausgebaute LGR-Sekretariat zur Verfügung.

Vergünstigte Krankenkassenprämien bei der ÖKK

Der LGR hat mit der ÖKK einen Kollektivvertrag abgeschlossen. So erhalten LGR-Mitglieder und alle im selben Haushalt lebenden Personen bei den Zusatzversicherungen Vergünstigungen von **20%**. 0 800 816 816 Gratis-Telefonnummer für Offertanfragen oder direkt via Link über www.legr.ch unter Dienstleistungen/Prämiensparen dank der LGR-Mitgliedschaft.

Rechenbeispiel:

Eine Familie mit zwei Erwachsenen und drei Kindern hat die Grundversicherung und Dentalzusatz für die Kinder.

Für die Grundversicherung gibt es keine Vergünstigung, aber auf die Zusätze. Die Vergünstigung von 20% macht pro Monat Fr. 17.– aus, aufs Jahr Fr. 204.–.

Für Mitglieder welche mehrere Zusatzabschlüsse haben, macht der Betrag sicher einige hundert Franken aus.

LCH-Versicherungen: Visana-Krankenkasse

Sachversicherungen

Allianz Suisse (081 354 01 18): 10% Mitgliederrabatt für Motorfahrzeuge, Hausrat, Gebäude, Privathaftpflicht, Einzel-/Kinderunfall sowie Privatpatienten-Krankenzusatz.

LCH-Versicherungen: Motorfahrzeuge (Züritel), Hausrat- und Privathaftpflicht- und Berufsversicherungen.

Einkaufsvergünstigungen

siehe Liste unter www.legr.ch unter Dienstleistungen/Prämiensparen dank der LGR-Mitgliedschaft.

LGR als Auskunft- und Beratungsstelle

Das LGR Sekretariat ist die zentrale Aus-

kunfts- und Beratungsstelle für seine Mitglieder. Meist handelt es sich um Fragen im Bereich von Anstellung und Besoldung. Bei den meisten Fragen kann der LGR-Sekretär Urs Bonifazi weiterhelfen. Wird es juristisch heikel, so kann nach Absprache mit dem LGR-Sekretär eine Beratung durch den LGR-Verbandsjuristen Hans-Ulrich Bürer organisiert werden.

Für persönliche und allgemeine Schulfragen wie z.B. ungerechtfertigte Elternvorwürfe oder Mobbingsituationen ist Martin Mathiuet zuständig (Adressen siehe im Impressum).

LCH Dienstleistungen

- Verbandszeitschrift **Bildung Schweiz**
- Sozial- und Ausbildungsdarlehen
- Leitfäden, Studien- und Positionspapiere, Handweiser, Merkblätter
- Pädagogischer Fachverlag
- LCH Finanzplanung
- LCH Reisedienst
- LCH Kiosk z.B. VISA-Karte immer zum halben Preis

Weitere Auskünfte durch LCH-Service: www.lch.ch, lchadmin@lch.ch, 01 315 54 54

Vergleiche und rechne! Die LGR-Mitgliedschaft macht sich bestimmt bezahlt.

Mit der Einsparung beim Abschluss einer vergünstigten Motorfahrzeugpolice ist der Jahresbeitrag des LGR bereits finanziert.

Und jetzt ist wieder Zeit zum Pneuwechseln!

Auszug aus der Liste unter www.legr.ch unter Dienstleistungen/Prämiensparen dank der LGR-Mitgliedschaft

Pneu Matti

Salvatorestrasse 82
Bei Kaserne / AMP
7001 Chur
Telefon 081 252 52 23

Pneu-Rabatt auf Anfrage
Banner PW-Batterien: 60%

Pneu Stössel AG

Reifenfachhandel und Runderneuerungswerk
Industriestrasse 17

7000 Chur
Telefon 081 286 93 00

Rabatt auf Anfrage

Pneucenter Thisis

HANTAG Handels AG
Compognastrasse 20
7430 Thisis
081 630 03 00

Reifen: 40–50% Rabatt auf Listenpreise
Schneeketten: 30%
Auto-Serviceteile: 20%
Batterien: 20–50% je nach Fabrikat

Adam Touring

Pulvermühlestrasse 80
7000 Chur
Telefon 081 252 25 50

Rabatt auf Anfrage

Battaglia Jakob und Sandro Antonio

Autospritzwerk
Kasernenstrasse 163
7000 Chur
Telefon 081 252 25 50

Carrosseriespenglerei- und Lackierarbeiten: 10%

Galliard Daniel

Autoreparaturwerkstätte
Flurstrasse 5
7205 Zizers
Telefon 081 322 55 66

Batterien: 30%, Pneus: 15%

Urs Bonifazi

LGR-Sekretär

Agenda

Mittwoch, 12. Mai 2004

10.00 Uhr GV des KgGR an der HTW Chur, Ringstrasse/Pulvermühlestrasse 57

Der Verband der Kindergärtnerinnen lädt alle Interessierten zum Vortrag ein: «Lernen aus Sicht der Neuropsychologie, Bedeutung für die Bildungsarbeit in Kindergarten und Unterstufe».

Es referiert Dr. Willi Stadelmann, Direktor der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz. Der Vortrag beginnt um 14.00 Uhr und findet ebenfalls an der HTW Chur, Ringstrasse/Pulvermühlestrasse 57 statt. Die Anzahl Plätze ist beschränkt.

Mittwoch, 2. Juni 2004

Delegiertenversammlung und Jahrestagung PGR

13.30 – 16.00 Uhr

Referat und Workshop:

Arbeits- und Zeitmanagement

Referent und Moderator:

Robert Meyer, Innovision, Eschlikon

Samstag, 11. September 2004

Delegiertenversammlung des VBHHL in Ilanz

Freitag, 24. September 2004

Delegiertenversammlung LGR in Maienfeld

27. – 29. Oktober 2004

WORLD DIDAC in Basel

Ein pädagogisches Juwel präsentiert sich am 11. Mai 2004

● Schule auf dem Bauernhof (SchuB)

Seit mehreren Jahren lädt Schule auf dem Bauernhof (SchuB) Schülerinnen und Schüler zu aktivem und erlebnisreichem Lernen auf den Bauernhof ein. Mit einem Aktionstag auf dem Hof Ortenstein in Tumegli/Tomils wird auf den hohen Wert von Schule auf dem Bauernhof aufmerksam ge-

Der Dachverband Schweizer Lehrerinnen und Lehrer (LCH) informiert:

EBENREIN-KONFERENZ
ALLIANZ DER ARBEITNEHMENDEN

● Neu: Parlamentarische Gruppe für Arbeit

Anliegen aus der Arbeitswelt finden in der Politik nicht ausreichend Gehör. Um diesen Dialog zu verbessern, wurde in Bern die Parlamentarische Gruppe für Arbeit gegründet. Die von NR Urs Hofmann (SP/AG) geleitete überparteiliche Gruppe wird einen regelmäßigen Meinungs- und Informationsaustausch mit grossen nationalen Verbänden der Arbeitnehmenden aus der Privatwirtschaft und des öffentlichen Bereichs führen, die in der Ebenrain-Konferenz zusammenarbeiten.

Wer die täglichen Nachrichten analysiert oder sich an den Wahlherbst 2003 erinnert, erhält unweigerlich den Eindruck, dass «Wirtschaft» in den Medien und in der politischen Wahrnehmung sich nur als KMU-Probleme oder als Freuden und Leiden von Managerkarrieren und meist nur aus Arbeitgebersicht darbietet. Arbeitnehmende tauchen allenfalls noch in der Rolle als Arbeitslose auf, als potenzielle Wählerinnen und Wähler werden sie selten angesprochen. Dass «Wirtschaft» ohne das tägliche Engagement und Knowhow von 3,5 Mio. unselbstständigen Erwerbstätigen in den unterschiedlichsten Branchen, im Bildungsbereich, im Service Public oder in der Öffentlichen Verwaltung nicht geschehen würde, geht im öffentlichen Diskurs meist unter. Zwar ist heute allen klar, dass Strukturwandel nie nur eine Angelegenheit

macht: Den Kindern eröffnet sich ein praktischer und vielseitiger Zugang zur Natur und das Verständnis für die natürlichen Lebensgrundlagen wird gefördert. Die Bauernfamilie bietet den Klassen einen pädagogisch wertvollen Lernort, wo in der Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Themen alle Sinne einbezogen werden.

Von 14–17 Uhr wird ein praktischer Einblick in die Arbeit mit einer Schulklasse gezeigt. Hören und sehen wie aus Gras Milch entsteht, wie im Acker Kartoffeln gesetzt, Bohnen und Sonnenblumen gesät werden.

der Manager allein sein kann. Und trotzdem kann das Parlament eine Diskussion zu Mitwirkungsrechten praktisch unbemerkt sang- und klanglos abfertigen und vermag der neue Bundesrat die Debatte zur Sozialpflicht auf den St.Nimmersleintag zu verschieben.

Um hier ein Gegengewicht zu setzen, haben Angehörige verschiedener Parteien in Bern die «Parlamentarische Gruppe für Arbeit» gegründet. Die von NR Urs Hofmann (SP/AG) geleitete Gruppe will einen regelmäßigen Dialog mit den unten aufgeführten grossen nationalen Organisationen der Arbeitnehmenden führen. Die Verbände ihrerseits arbeiten in der sog. Allianz der Arbeitnehmenden (Ebenrain-Konferenz) mit, die derzeit von Beat Zemp, Präsident des Dachverbandes der Schweizer Lehrerinnen und Lehrer (LCH), geleitet wird. Das administrative Sekretariat der parlamentarischen Gruppe für Arbeit befindet sich beim Kaufmännischen Verband Schweiz in Zürich.

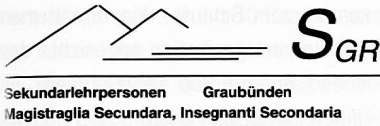
Mitwirkende Verbände:

Dachverband Schweizer Lehrerinnen und Lehrer (LCH) – Kaufmännischer Verband Schweiz (KV Schweiz) – Schweizer Berufsverband der Krankenschwestern und Krankenpfleger (SBK) – impressum – die Schweizer Journalistinnen – Schweizerischer Gewerkschaftsbund (SGB) – Schweizerische Kader-Organisation (SKO) – Verband Schweizerischer Polizeibeamteter (VSPB) – Verhandlungsgemeinschaft Bundespersonal (VGB) – Zentralverband Staats- und Gemeindepersonal (ZV)

Eine Lehrbeauftragte für Biologie/Ökologie an der PFH Chur zeigt den Wert des ausser-schulischen Lernortes auf.

Weitere Informationen und Unterlagen wie den Arbeitsordner SchuB oder Kontakte zu Bauernfamilien mit SchuB erteilt

Gregor Canova
Landwirtschaftliches Bildungs- und Beratungszentrum Plantahof,
7302 Landquart
081 307 45 64 oder
www.schub.ch



● Jahresbericht des SGR-Präsidenten

Geschätzte Sekundarlehrerinnen
und Sekundarlehrer

Die grösste Enttäuschung:
Weiterführung UG

Die grösste positive Überraschung:
Zeugnisse werden in Angriff genommen

Zwischen diesen beiden Polen verlief das Vereinsjahr. Es ist ein Jahr der Weichenstellungen: Schulleitungen werden installiert und der neue Subventionsmodus lässt erahnen, wie die Schulen bald aussehen werden.

Aber alles schön der Reihe nach:
Im neu zusammengestellten Vorstand trafen wir uns zu sechs Sitzungen.

Mit den zwei neuen Vorstandsmitgliedern Elena Chitvanni und Giusep Carigiet konnten wir die Chargen neu verteilen: Kassier wird Urs Stirnimann, während Peder Brenn zum Vizepräsidenten ernannt wird.

Prüfungsfächer

Im Zusammenhang mit den neuen obligatorischen Sprachen war noch nicht geklärt worden, welche Sprachen nun an weiterführenden Schulen geprüft würden. Unsere Stellungnahme, wonach neben Mathematik die Muttersprache sowie Englisch und eine Kantonssprache geprüft werden sollten, fand kein Gehör. Zugunsten einer kantonsübergreifenden Systematik verzichtet man auf eine Prüfung im Fach Englisch. Dieser Entscheid findet unser Missfallen, da nun GR in einem weiteren Punkt in Richtung Sackgasse fährt. Das fehlende Französisch könnte sich für gewisse Schüler zum Nachteil entwickeln. Nun riskieren wir auch noch im Englischen den Zug zu verpassen, da durch diese Massnahme die Position des Faches Englisch geschwächt wird.

Untergymnasium

Grosse Wellen hat die Frage der Zukunft des Untergymnasiums geworfen. Von Anfang an kämpften wir für eine Abschaffung des Untergymnasiums und mischten uns

mit einem Leserbrief in die öffentliche Debatte ein. Aufgrund der grossen finanziellen Sorgen des Kantons konnten wir uns gute Chancen ausrechnen. Doch die Interessenvertreter der Mittelschulen erreichten in den Sommerferien eine Lösung, welche den Weiterbestand des Untergymnasiums für vier weitere Jahre garantiert. Gespart wird jetzt auch bei den Übertritten aus der Sekundarschule an die weiterführenden Schulen. Dies hat zur Folge, dass wir zwar mehr 1. Sek-Schüler haben werden, dafür wird der Übertritt aus der Sekundarschule an weiterführende Schulen anspruchsvoller. In diesem Zusammenhang sind die Plätze an den Gymnasien limitiert worden, was eine Senkung der Maturaquote zur Folge hat. Es zeigt sich, dass dies innerhalb der Sekundarlehrerschaft unterschiedlich beurteilt wird. Unsere Mitglieder aus den Valli kritisieren diesen Numerus Clausus heftig.

Spardebatte

Zusammen mit dem LGR konzentrierten wir uns bei der Spardebatte auf einige Kernpunkte: Ich nenne hier Altersentlastung und Subventionierung. Die Sicherung der Altersentlastung ging entsprechend unseren Wünschen aber nicht ohne Widerstand durch den Grossen Rat und beim neuen Subventionsmodus wurden wir auf eine lange Geduldssprobe gestellt. Wir wussten, dass der Kanton 10% seiner Ausgaben einsparen musste. Unbekannt war, wie er dies umsetzen wollte. Bis anhin wurden die Oberstufenmodelle gleichwertig nebeneinander gestellt. Jeder Gemeinde stand es frei, das Modell zu wählen, das für die örtliche Situation am besten passt. Damit ist nun Schluss. Mit seiner Subventionspolitik begünstigt der Kanton Modell C. Die Gemeinden beschäftigen sich nun mit dessen Einführung. Dabei fällt auf, dass es vielerorts finanzielle und nicht pädagogische Gründe sind, die den Ausschlag geben.

Die Spardebatte brachte plötzlich auch wieder RG in den Mittelpunkt des Interesses. Die teils sehr emotional geführte Debatte liess uns nicht unbeteiligt, als Präsident des SGR bin ich in der Arbeitsgruppe des LGR vertreten, welche nach Lösungen sucht. Für uns ist klar, dass die Einführung von RG keine Sparübung wird, denn die Weiterbildung der Lehrkräfte und moderne Lehrmittel kosten nun einmal Geld.

Ein Punkt des Sparpakets betraf auch die freiwillige Weiterbildung. Diese muss künftig selbsttragend sein. Das bedeutet, dass der Kanton die Kosten auf die Gemeinden abschiebt. Wir mussten bereits feststellen, dass die Kurskosten geradezu explodieren. Nach unseren Informationen besteht jedoch das Pflichtobligatorium weiterhin. Im LGR klären wir nun ab, ob es zulässig ist, dass Gemeinden ihre Lehrkräfte zu Weiterbildungskursen verpflichten können, die diese dann selbst bezahlen müssen. Bezüglich der Abstimmung über die Kürzung der Beiträge an die Lehrerfortbildung reichte ein Inserat von LGR und PGR nicht, um die Annahme dieses Sparpunktes zu verhindern.

Sek I CH

Sprachenpolitik ist auch bei der Dachorganisation der Oberstufenlehrkräfte Sek I CH ein Thema: Mit dem Erwerb der zweiten Fremdsprache dürfe erst auf der Sek I Stufe begonnen werden. Viele mittlere und schwächere Schüler seien mit zwei Fremdsprachen auf der Primarstufe überfordert. Ausserdem wird die EDK aufgefordert, den Fremdsprachenunterricht an den Volksschulen nach Sprachregionen zu koordinieren.

Initiative für Chancengleichheit

Im Herbst stand eine heftig diskutierte Volksabstimmung auf dem Programm. Die Initiative «Chancengleichheit für Bündner Jugendliche» wurde knapp verworfen. Auffallend dabei war das unterschiedliche Stimmverhalten der Sprachregionen unseres Kantons. Nach der eingehend geführten Diskussion zu diesem Thema an der letztjährigen Versammlung und dem darauf gefällten Entscheid, mischte sich der SGR nicht in den Abstimmungskampf ein.

Klausurtagung

In den Sommerferien traf sich der Vorstand zu einer Klausurtagung. Dabei versuchten wir auch die Erwartungen unserer Mitglieder zu berücksichtigen. Konkret sehen wir Handlungsbedarf bei der Transparenz unserer Arbeit für unsere Mitglieder. Wir haben deshalb beschlossen, regelmässige Bezirkskonferenzen für unsere Mitglieder einzuführen. Diese finden in der Regel im Herbst statt. Sie sollen dem Austausch unter Kol-

legen dienen und können Anträge für die GV stellen. Im Vordergrund steht dabei aber die Information über laufende Geschäfte. Die Einladung erfolgt künftig über das Schulblatt.

Damit die Mitglieder auch während des Jahres informiert bleiben, erscheint im Schulblatt eine Kurzfassung unserer letzten Vorstandssitzung. Dabei wechseln wir in den drei Kantonssprachen ab.

Zeugnisse

Die Zeugnisse genügen den Anforderungen nicht. Zusammen mit dem LGR kämpften wir für eine Verbesserung des jetzigen Zustandes. Nach der angekündigten Sistierung der Arbeiten erreichte uns kurz vor Jahresende die Nachricht, dass die Finanzierung doch noch gesichert werden konnte. Das heisst, dass bereits im nächsten Schuljahr ein Pilotprojekt gestartet wird, nach dessen Auswertung sollte demnächst im übernächsten Schuljahr mit neu überarbeiteten Zeugnissen zu rechnen sein.

Risoluzione Roveredo

Ihr erinnert euch sicherlich noch an die vor nunmehr drei Jahren in Poschiavo verabschiedete Resolution, wonach die Unterrichtspensen der Oberstufenlehrer aufgrund

der neuen Entwicklungen (gfb, Oberstufenreform) angepasst werden sollten, Stichwort: 28+2. Dieses Bestreben wurde zwar von den Oberstufenverbänden eingebracht, ist danach aber vom LGR aufgenommen und weiterbearbeitet worden. Die GL legte einen umfangreichen Bericht vor, in dem sie darlegte, dass sich die Arbeitszeit der Lehrpersonen immer stärker weg vom eigentlichen Kerngeschäft, dem Unterricht, verlagert. Ich möchte hier nicht nochmals detailliert darauf eingehen. Anlässlich einer Sitzung mit den Spitzen des AVS vom letzten Dezember wollten wir über den aktuellen Stand der Dinge mehr erfahren. Die Regierung teilt die Auffassung, dass vor dem Hintergrund der zur Zeit interkantonal laufenden Entwicklung eine Reduktion der Lektionendotation für die Schüler zu prüfen sei. Durch eine solche Reduktion würden einerseits die Schüler entlastet, andererseits wäre dies eine Möglichkeit, um die Pflichtlektionenzahl der Bündner Lehrpersonen auch in Zukunft auf dem ostschweizerischen Mittel zu halten.

In vier Wochen trifft sich die GL wieder mit dem AVS und Herr Regierungsrat Lardi hat versprochen, dass er dann konkrete Ideen formulieren wird, welche die Grundlage für ein entsprechendes Konzept bilden könnten.

Aufgrund der schwindenden Teilnehmerzahl werden die Bezirkskonferenz der Reallehrpersonen in Zukunft abgeschafft und nicht mehr durchgeführt.

Die umfangreichste Arbeit bildete die **Lehrmittelumfrage Mathe/Geometrie**

Nach der letzten GV in Schiers beschloss der Vorstand RGR an seiner ersten Sitzung die Zufriedenheit betreffend der Mathematik- und Geometrielehrmittel (7-9) zu eruiieren. Noch vor den Sommerferien haben wir ca. 90 Umfragebogen verschickt, wovon 32 Rückmeldungen eingegangen sind. An den Bezirkskonferenzen wurden die Ergebnisse erstmals präsentiert und das weitere Vorgehen beschlossen. Die Lehrmittelkommission wurde angefragt und mit unseren Auswertungen konfrontiert. Eine ähnliche Idee hatten auch die Oberstufenkollegen aus Zürich, welche ein Handbuch mit Zusatzblättern, Folien- und Kopiervorlagen und Aufgabentypen für verschiedene Niveaus erstellt haben. Gleichzeitig habe ich an

Ich komme zum Schluss. Wie verhält man sich als Lehrerorganisation angesichts des drohenden Abbaus von Lehrerstellen? Es hat keinen Zweck sich gegen bessere Strukturen zu wehren. Wir müssen aber vermehrt die Diskussion weg von den Finanzen und hin zur Pädagogik lenken. Die Verantwortung für eine solide und qualitativ hochstehende Ausbildung in der Sekundarschule kann uns niemand abnehmen.

Ich danke dem Vorstand für die ausgezeichnete Kollegialität und Zusammenarbeit und euch, liebe Kolleginnen und Kollegen für eure Präsenz und euer Engagement.

Malans, 10. März 2004

Urs Kalberer



● Jahresbericht 2003/2004

Im vergangenen Vereinsjahr wurde wieder einiges in Angriff genommen.

Zum einen die **Bezirkskonferenzen**

Die zweite Bezirkskonferenz der Reallehrpersonen des Kantons Graubünden fand im Herbst des vergangenen Jahres statt. Leider konnte diese Bezirkskonferenz nur in den Bezirken Plessur und Prättigau durchgeführt werden, an denen der Vorstand rund 30 interessierte Reallehrerinnen und Reallehrer begrüssen durfte. Dabei wurden die Ergebnisse der Lehrmittelumfrage und das Projekt «Egalschule» vorgestellt und zusätzlich über folgende Themen engagiert diskutiert: Lohnforderungen, Fremdsprachen und Volksschulzeugnisse.

der Herbsttagung des Sek I CH den Vorstand gebeten, eine ähnliche Umfrage bei allen deutschsprachigen Oberstufenvereinen durchzuführen. Die diesbezügliche Auswertung wird unter einem späteren Traktandum vorgestellt. Damit konnte ein breit abgestütztes Feedback erzielt werden und der Vorstand hofft, auch im Hinblick auf die wachsende Zahl an Niveauschulen dass endlich ein gutes, durchlässiges und erprobtes Lehrmittel für die Oberstufe eingeführt wird.

Das **Projekt «Egalschule»** befasste sich mit der schwindenden Berufsattraktivität

Der Vorstand RGR hat sich Gedanken zur schwindenden Berufsattraktivität gemacht und eine Projektidee aufgezeichnet. Damit wurde allen interessierten Maturandinnen und Maturanden die Möglichkeit gegeben, unseren Beruf etwas genauer unter die Lupe zu nehmen. So wurden die Mittelschulen in Chur, Samedan, Schiers und Disentis angeschrieben und auf unser Projekt auf-

merksam gemacht. Rund 30 Reallehrpersonen hatten sich bereit erklärt, interessierten, jungen Leuten unseren Alltag näher zu bringen. Das Projekt «Egalschule» soll ein Feedback sein, das aufzeigt, warum unser Beruf nicht mehr attraktiv genug ist, um sämtliche Stellen im Kanton mit genügend ausgebildeten Lehrpersonen zu besetzen. Leider sind die Rückmeldungen nicht nur spärlich eingegangen, sondern ganz ausgeblieben. Jede Interpretation diesbezüglich wäre subjektiv und wird daher nicht weiter ausgeführt.

Zudem fand in Chur die **Ostschweizerische Reallehrerkonferenz** statt

Am 14. Januar 2004 durfte der Vorstand FGR die Präsidenten der Ostschweizer Reallehrerkonferenz in unserem Kanton begrüßen. Der geschäftliche Teil wurde in zwei Diskussionsthemen unterteilt. Zum einen waren dies die zur Zeit noch fehlenden Zusatzqualifikationen für die Reallehrpersonen an der neuen Oberstufen-Ausbildung. Zum anderen wurde heftig über die Eignungstests diskutiert, die einen immer grösseren Wert bei einer allfälligen Lehrstel-

lenvergabe oder sogar vor Schnupperwochen einnehmen. Der Druck der Wirtschaft, die obligatorische Volksschulzeit mit einer Abschluss-Prüfung zu beenden, verschärft sich. Mögliche Antworten von Seiten der Schule wären die Projekte «Stellwerk, Basic-Check, Klassenscockpit, Überarbeitung der Lehrpläne» um ein paar Beispiele zu nennen.

Die Zusammenarbeit, bzw. der Informationsaustausch zwischen den Reallehrpersonen der Ostschweizer Kantone und dem Kanton Zürich wird verbessert und intensiviert.

Abschliessend möchte ich festhalten, dass ein engagierter Verein nur mit motivierten Lehrpersonen überleben kann. Es nützt nichts und niemandem, wenn wir uns über das beschweren, was wir alles nicht erreicht haben. Sondern wir sollten wieder mehr versuchen, an einem Strick zu ziehen und gewillt sein, für eine Verbesserung auch den Aufwand und die Arbeit nicht scheuen.

Sara Billeter, Präsidentin RGR

● Für frischen Wind im Klassenzimmer

Holen Sie eine Entwicklungs- oder umweltpolitische Organisation zu sich in die Schule: Speziell für Schulbesuche ausgebildete ehrenamtliche Leute besuchen Ihre Klasse. Zum Beispiel, weil Sie ein entwicklungspolitisches oder ein Umweltthema behandeln, weil Sie zu einem Entwicklungs- oder Umweltprojekt Ideen entwickeln wollen oder weil Sie allgemein die Arbeit einer Organisation kennenlernen möchten? Wir machen es möglich und besuchen Ihre Schulklasse oder Jugendgruppe ab April 2004.

Mit den Schulbesuchen wollen die beteiligten Organisationen (Erklärung von Bern (EvB), Greenpeace und WWF) den jungen Menschen Gelegenheit geben, Handlungsmöglichkeiten zu entdecken und zu entwickeln. Wir regen Kinder und Jugendliche an, über Umwelt- und Entwicklungsprobleme nachzudenken und ihre Gefühle beziehungsweise Kritik zu äussern. Wir machen keine Vorträge, sondern geben Anstoss zur Handlung. Wir wollen den Kindern und Ju-

gendlichen Mut machen, gemeinsam für ihre Zukunft aktiv zu werden, sei dies nun durch ein eigenes oder durch ein schon bestehendes Projekt.

Für einen Besuch benötigen wir mindestens zwei Lektionen, lieber aber einen halben oder ganzen Tag. Unser Besuch kostet Sie pauschal 150 Franken (ganzer Tag 250 Franken). Sollte dieser Betrag Ihr Budget sprengen, lassen wir gerne mit uns reden.

Kontakt:
E-Mail: schulbesuch@ch.greenpeace.org
oder Telefon 01 447 41 29
(Montag bis Mittwoch).

Internet: www.schulbesuch.ch

● Lesen kann doch jeder ...oder doch nicht?

Was passiert beim Lesen im Gehirn von legasthenischen Menschen? Das Professorenehepaar Shaywitz war bahnbrechend in der Erforschung der Hirnfunktionen legasthenischer Menschen. Welche Möglichkeiten gibt es, das Lesen in den ersten Schuljahren zu fördern? Fachleute geben ihre Erfahrungen «aus der Praxis für die Praxis» weiter.

Kann man bereits im Kindergarten das Lesen vorbereiten? Ja, man kann!

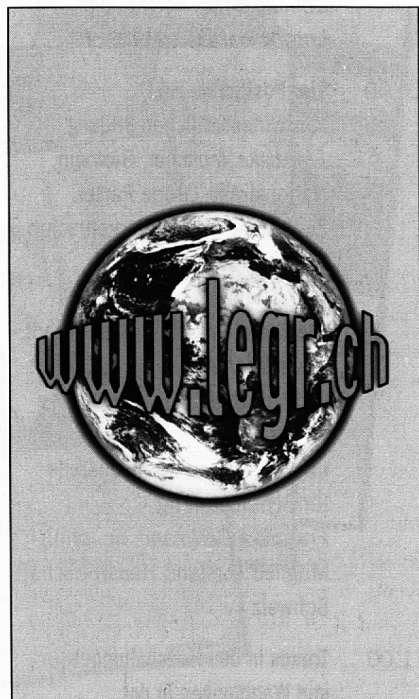
Tagung des Verbandes Dyslexie Schweiz in Kooperation mit dem Institut für neuropsychologische Diagnostik und Bildgebung (INDB) am Samstag, 12. Juni 2004, Universität Zürich-Irchel

special guests:

Prof. Sally Shaywitz und Prof. Bennett Shaywitz, Yale University / USA

Weitere Informationen

Verband Dyslexie Schweiz
Alpenblick 17
8311 Brütten
Telefon 052 345 04 61
www.verband-dyslexie.ch





Perspektiven aus Gesellschaft, Politik, Bildung und Wissenschaft

● Hauswirtschaftliche Bildung für eine Gesellschaft im Wandel

Samstag, 15. Mai 2004

9.45 – 16.15 Uhr

Campus Muristalden, Bern

Zukunft

Fach Hauswirtschaft – wohin? Diese Frage beschäftigt die betroffenen Lehrkräfte und Ausbildungsinstitutionen seit Jahren. Je nach politischer Wetterlage wird das Fach hochgejubelt oder es droht die Abschaffung. Die Situation ist zwiespältig. Alle leben in einem Haushalt, trotzdem wird die Bedeutung der Arbeit in den Haushaltungen bei weitem nicht angemessen wahrgenommen und anerkannt.

Programm

- 09.45 **Begrüßungsworte**
Franz Müller, Leiter Lehrerinnen,
Lehrerbildung Sekundarstufe 1,
Abt. Muristalden
- 09.50 **Einstimmung für die Tagung**
Corinne Senn, Forschungs-
gruppe Hauswirtschaft
- 10.00 **Vier Positionen zur
hauswirtschaftlichen Bildung**
Franziska Teuscher, Biologin,
Nationalrätin Grüne Partei,
Zentralpräsidentin Verkehrsclub
Schweiz
Ingrid Rusterholtz, Leiterin
Gleichstellungsbüro Basel-Stadt
Hans Bächler, lic. phil., Dozent
für Pädagogik und Psychologie
an der PH Zentralschweiz, Coach
und Berater an der Fachstelle
für Schulberatung
Franziska Gartmann, lic. phil.,
Mitglied Vorstand Hauswirtschaft
Schweiz
- 11.00 **Trends in den Haushaltungen
und Wandlungen in der**

hauswirtschaftlichen Bildung

– erste Forschungsergebnisse

Forschungsprojekt «Hauswirtschaftliche Bildung für eine Gesellschaft im Wandel»

Anne-Marie Gafner, Eveline Iannelli, Annemarie Lüdi, Corinne Senn

12.00 **Mittagspause**

13.30 **«Tätigsein als Chance
für vielfältiges Lernen
im Hauswirtschaftsunterricht»**

Dr. Ute Bender, Oberstudienrätin
a.e.H., Pädagogische Hochschule
Freiburg im Breisgau

14.30 **Kaffee-Gespräche**

15.00 **Hauswirtschaftliche Bildung
wohin? Diskussionen
und Positionsbildungen**

Leitung: *Dr. Anton Strittmatter*
(Biel), Leiter der Pädagogischen
Arbeitsstelle des Dachverbands
Schweizer Lehrerinnen und Lehrer
(LCH)

Diskussionsrunde:

Franziska Teuscher
Ingrid Rusterholtz
Hans Bächler
Franziska Gartmann
Christof Arn, Forschungsgruppe
Hauswirtschaft

15.45 **Szenarien für die hauswirtschaftliche
Bildung: Fazit, Zusammenfassung
und Ausblick**

Eveline Iannelli, Corinne Senn,
Forschungsgruppe Hauswirtschaft

16.15 **Tagungsende**

Organisation

Administration:

Campus Muristalden AG
Sekretariat HW-Tagung, Muristrasse 8,
3006 Bern, Telefon 031 350 42 50, Fax
031 350 42 00

Anmeldeschluss:

15. April 2004

Kosten:

Die Teilnahme an der Tagung kostet pauschal Fr. 130.–. Die Kosten für das Mittagessen von Fr. 30.– und die Pausenver-

pflung sind darin enthalten. Studierende bezahlen pauschal Fr. 60.–. Die Tagungsgebühr wird an der Tagung eingezogen.

Internet:

www.muristalden.com/hwf

Lehrmittelzentrum für die Volksschule bis zur Universität

● Sauerländer Verlage AG

Seit rund einem halben Jahr hat die Sauerländer Verlage AG ihren Geschäftssitz an der Ausserfeldstrasse 9 in Oberentfelden.

Das neu eröffnete Lehrmittelzentrum führt mehr als 2000 verschiedene Titel.

Das gesamte Sortiment der Verlage cornelsen, sauerländer, sabe und arpartel stehen zum Anschauen und zum Kauf zur Verfügung. Eine PC-Station bietet die Möglichkeit, Lernsoftware auszuprobieren oder Daten vom Internet abzurufen.

Ab Frühjahr 2004 werden verschiedene Veranstaltungen stattfinden: Präsentationen von neuen Lehr- und Lernmitteln, Einführungsveranstaltungen in neue Lehrmittel, Workshops, Infoveranstaltungen zum Thema «Von der Idee zum Buch».

Öffnungszeiten des Lehrmittelzentrums:
Montag bis Freitag von 13.30 – 17.00 Uhr

Eva Davanzo,
Marketingleiterin
Telefon 062 836 86 61
E-Mail: eva.davanzo@sauerlaender.ch

● Ehemaligentreffen der Bündner Kantons- schule – ehemalige Seminaristen gehören auch dazu

Im Rahmen des Jubiläums 200 Jahre Bündner Kantonsschule bietet die Kantonsschule eine Plattform, auf der sich die Ehemaligen (Diplommittelschule, Gymnasium, Handelsmittelschule, Informatikmittelschule und Seminar) treffen können. Ziel der Veranstaltung ist, dass alte Kontakte weitergepflegt werden können.

Im Mittelpunkt von Treffens steht ein gemeinsames Essen. Ein Begleitprogramm (Kadettenmusik, Fotos aus alter Zeit, Besuch der Räumlichkeiten etc.) rundet das Treffen ab.

Daten der Veranstaltung und Gliederung in Abschlussjahrgänge

Da die Organisatoren nicht wissen, wo die Ehemaligen seit ihrem Abschluss oder Austritt aus der Bündner Kantonsschule Wohnsitz genommen haben, sind sie darauf angewiesen, dass sich die Ehemaligen einzeln oder klassenweise selber melden. Das Sapperlot!-Fest muss auf drei Tage verteilt werden, damit die Organisatoren dem vorausichtlichen Ansturm gewachsen sind.

Um die verschiedenen Klassen und Abschlussjahrgänge zusammenführen zu können, wird «Sapperlot! – Die Ehemaligen treffen sich» folgendermassen gegliedert:

- Bis Abschlussjahrgang 1964 trifft man sich am Donnerstag, 6. Mai 2004, ab 11 Uhr.
- Die Abschlussjahrgänge 1965 bis 1985 treffen sich am Freitag, 7. Mai 2004, ab 18 Uhr.
- Die Abschlussjahrgänge 1986 und

Jüngere treffen sich am Samstag, 8. Mai 2004, ab 11 Uhr.

Das Begleitprogramm findet täglich von 13 bis 19 Uhr statt.

Kosten

Die Teilnahme an «Sapperlot! – die Ehemaligen treffen sich» kostet 40 Franken. In diesem Betrag sind inbegriffen: Organisation des Anlasses, ein Essen, Bereitstellung eines Klassentreffpunktes in der Sportanlage Sand, kleines Begleitprogramm.

Wie bestellt man Eintrittskarten für «Sapperlot! – gli ex s'incontrano»?

Am einfachsten ist es, wenn man sich über das Bestellungs- und Reservationssystem auf Internet-Basis anmeldet. Die maximale Anzahl Personen pro Bestellvorgang ist auf 5 begrenzt. Mehrere Bestellungen unter dem gleichen Namen sind aber möglich; der Kunde erhält jeweils eine neue Kundennummer. Den Angemeldeten wird eine Bestätigung mit einem Einzahlungsschein zugestellt. Ca. zwei Wochen vor dem Ehemaligentreffen «Sapperlot! – Ils anteriurs sa scuntran» stellen die Organisatoren dann die bestellten und bezahlten Eintrittskarten

und Gutscheine zu und verweisen auf den Treffpunkt der Klasse. Eine frühere Rückmeldung ist leider nicht möglich, da sonst die Klassen nicht zusammengeführt werden können. Bestellungen sind auch per Telefon möglich.

Ort der Veranstaltung

Das Ehemaligentreffen findet im Areal der Sportanlage Sand, Chur, statt. Mit dem Bestellungs- und Reservationssystem hat man die Möglichkeit, zusätzlich zu den Eintrittskarten für das Treffen der Ehemaligen auch Tickets für den zweiten Grossanlass, das Musiktheater «Barlot-Walpurgisnacht», zu bestellen. Der Aufführungsplan von Barlot wurde so gestaltet, dass beide Grossanlässe auch am gleichen Tag besucht werden können.

Eine Eintrittskarte für Barlot kostet 40 Franken für Erwachsene, 20 Franken für Kinder und Schüler, Lehrlinge und Studenten mit Ausweis.

Anmeldungen unter www.kanti2004.ch oder Telefon 081 265 51 32 (Dienstag bis Freitag)



Schweizerischer Verband für Berufsberatung

Neuerscheinung: Die Heftreihe «Chancen in Beruf und Arbeit»

Wer auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten seine Laufbahn überprüft und entscheidende Massnahmen trifft, ist für bessere Zeiten erst recht gut vorbereitet. Je qualifizierter die Weiterbildung, desto besser die Aussichten auf eine interessante Arbeitsstelle. Für alle, die beruflich am Ball bleiben wollen, bietet die neue Heftreihe «Chancen in Beruf und Arbeit» das nötige Rüstzeug. Jede Ausgabe der neu konzipierten 32-teiligen Heftreihe «Chancen» zeigt Berufe, Funktionen und Weiterbildungsmöglichkeiten einer ganz bestimmten Branche übersichtlich auf. Wechselnde Informa-

tionen wie Adressen, Berufsbezeichnungen, Schulen etc. werden im Internet ergänzend publiziert und laufend aktualisiert. So bleiben die Informationen jeder Branche stets aktuell. Weitere Infos unter www.chancen.ch.

«Chancen in Beruf und Arbeit» können beim Schweizerischen Verband für Berufsberatung SVB bestellt werden. Telefon 01 801 18 99 oder www.chancen.ch
Preis: Fr. 15.–, 28–48 Seiten, A4.

